

Joeys steiniger Weg!

Geschunden, Verloren und Aufgefangen

Von Onlyknow3

Kapitel 146: Kalte Wut

Kapitel 146 - Kalte Wut

Seto knirschte mit den Zähnen. Er saß alleine auf der Rückbank seines Wagens, der von Fuguta sicher durch die Straßenschluchten Dominos gefahren wurde. Auf seinem Schoss lag eine ledernde Mappe. In dieser lagen sieben (!) Briefe von Doktor Ariake Doi. Der Mann hatte in ihrer Abwesenheit sechs weitere Briefe gesendet gehabt. Alle mit dem gleichen Inhalt: Die Bitte an Joey an ein oder mehreren Sitzungen des alten Wheelers teilzunehmen. So eine Unverschämtheit.

Da schon der erste Brief vor ihrem Urlaub in den USA Joey fürchterlich aufgewühlt hatte, hatte Seto sein Personal angewiesen alle Briefe bei ihm im Hausbüro zu sammeln. So konnte er sie erst durchschauen. Natürlich hatte er mit Kai über die Briefe gesprochen. Doch sie waren diesbezüglich unterschiedlicher Meinungen: Kai war der Meinung, dass Joey von jedem Brief wissen sollte, während Seto das strikt ablehnte. Noch sehr bildhaft sah Seto seinen geliebten Streuner vor der Toilette kniend, sich heftig übergebend nur weil er bei dem ersten Brief den Absender gelesen hatte. So etwas würde er ihm nicht noch einmal antun.

Schließlich fuhr der Oberklassenwagen in eine Tiefgarage, in der Fuguta zu einem Stammplatz fuhr und dort anhielt. Seto stieg aus und Fuguta fuhr auf einen Parkplatz. Der Jungunternehmer bestieg einen Aufzug und fuhr in die oberste Etage. Dort befanden sich die Räumlichkeiten der Anwaltskanzlei, die ihn schon seit Jahren in allen Belangen vertraten und in der Yosuke Osachi als Junior tätig gewesen war.

Als er aus dem Aufzug trat und die Dame am Empfang aufsah sprang sie erschrocken auf und eilte um die Rezeption.

"Guten Morgen, Herr Kaiba. Schön, dass Sie wieder im Land sind. Was führt Sie in unser Haus?", fragte sie höflich und eloquent, war sie im Umgang mit höhergestellten Personen geübt. Doch Seto ignorierte sie, bog in den Flur ab, der ihn geradewegs zu einem der Seniorpartner führen würde, den er immer als erstes konsultierte.

"Herr Kaiba, ich fürchte wir haben Ihren Terminwunsch nicht erhalten. Herr Hattori ist in einer Besprechung.", versuchte sie Seto zu bremsen, der sie nur zur Seite schob, als sie sich vor ihn stellte. Dann - am Ende des Ganges - öffnete er die edle Mahagoni-Tür und betrat das Vorzimmer seines Anwaltes. Dort sprang die Sekretärin ebenfalls erschrocken auf.

"Herr Kaiba? Guten Morgen.", kam es von der älteren Dame, die Seto wortwörtlich

links stehen ließ und dann zu der doppelflügeligen Tür ging und deren Flügel aufstieß. Sofort erstarb in dem Raum das Gespräch. Acht Personen saßen um den länglichen Konferenztisch, der hier im Büro des Chefs stand. Alle, bis auf die drei Seniorpartner sprangen auf einmal auf, als sie Seto erkannten und verbeugten sich respektvoll vor ihm.

"Bezahl ich Ihnen und ihren Advokaten nicht genügend Geld?", platzte es aus Seto heraus.

"Meine Herren, wir vertagen uns auf einen späteren Zeitpunkt.", kam es ruhig von dem Ältesten der Herren, der langsam aufstand und dessen Ausstrahlung die eines Shoguns war. Die Anwälte nickten und verließen, bis auf die zwei anderen Senior-Partner, eilig das Büro. Der letzte schloss hinter sich die Tür.

"Herr Kaiba.", sprach dann der erfahrene Anwalt seinen Klienten an. "Wie kommen wir zu der Ehre ihres Besuches?"

"Lassen Sie die Speichelleckerei, Hattori. Ich hatte sie vor dreieinhalb Wochen beauftragt eine Unterlassungsverfügung für diesen Quacksalber Doktor Ariake Doi zu erwirken. Gestern kommen wir nach Hause und da habe ich sechs weitere Briefe von ihm auf meinem Tisch.", kam es ungehalten von dem Brünetten.

"Wir haben versucht ihren Wunsch umzusetzen und ich bin mir sicher, in ihrer Post befindet sich auch ein Brief unserer Kanzlei, in der wir Ihnen mitgeteilt haben, dass wir darin nicht erfolgreich waren.", kam es ruhig von dem Mann, der zu seinem Schreibtisch ging und sich dort aus einer handgefertigten Holzkiste eine kostspielige Zigarre nahm und das Ende mit einem dazugehörigen Gerät abschnitt.

"Woran ist es gescheitert?", forderte Seto immer noch erbost.

"Woran? An der Grundlage. Man kann nicht einfach gegen einen x-beliebigen Menschen eine Unterlassungsaufforderung erwirken, ohne einen Grund anzuführen.", erklärte der Anwalt weiter ruhig, während er sich die Zigarre in den Mund steckte und sie mit einem Streichholz anzündete, während er am anderen Ende zog.

"Sie kennen doch den Grund.", kam es nicht verstehend von Seto.

"Wir können den Missbrauch des Herrn Wheeler Junior...", setzte Hattori an, als Seto ihn unterbrach.

"Er heißt jetzt Johnson, Joey Johnson.", berichtigte Seto unnachgiebig.

"Wir können den Missbrauch des Herrn Johnson nicht als Unterlassungsgrund anführen, da diese Anschuldigung zu einer Anzeige führen müsste, damit die Unterlassungsaufforderung Hand und Fuß hat. Und wie Sie sich sicherlich erinnern, ist der Verzicht dieser Anzeige Teil des Deals der Staatsanwaltschaft mit dem Herrn Wheeler.", erklärte Hattori weiter, während er sich in seinen Sessel hinter dem Schreibtisch niederließ und genussvoll an der Zigarre zog.

"Ausreden... Ich bin in ihrer Kanzlei Klient, weil Sie sich an diesen Kleinigkeiten nicht stören um meine Interessen durchzusetzen.", kam es wütend von Seto, der sich auf dem Absatz umwandte und zur Tür strebte. "Ich nehme das selbst in die Hand."

Damit verließ er das Büro und kurz darauf die Kanzlei, stieg in den Aufzug und fuhr wieder hinunter, wo Fuguta bereits wieder direkt vor dem Aufzug mit dem Wagen wartete.

"Wohin?", fragte Fuguta.

"Bring mich zu der Strafanstalt dieses Bastards.", kam es wütend von Seto und Fuguta nickte nur, bevor er losfuhr.

Die Strafanstalt, in der das Wheelermonster saß lag weiter draußen, als das Bezirksgefängnis. Die Fahrt hatte fast zwei Stunden gedauert. Doch dann hatte

Fuguta auf dem großen Besucherparkplatz geparkt, der recht voll war und Seto war ausgestiegen. Es dauerte noch einmal fast zwei Stunden, bis er endlich an der Reihe war. Seine Wut war derweil kalt geworden, was sie gefährlicher machte, als die hitzige, impulsive Wut, die man spontan erlebt. Die kalte Wut... erlaubte Planung und Berechenbarkeit.

Als er also endlich aufgerufen wurde durfte er in einen großen Raum, in dem es mehrere Tische gab, die verteilt installiert worden waren. An jedem Tisch saß ein Mann in grauem Overall, dem Menschen in normaler Kleidung gegenüber saß. So... hatte er es sich nicht vorgestellt, aber umso besser.

Wheeler Senior sah ziemlich abgewrackt aus. Er hatte einiges abgenommen und wirkte ungepflegt mit seinen Bartstoppeln und dem durchgeschwitzten beigen Shirt, dass er unter seinem Overall trug.

"Wenn das nicht Seto Kaiba ist... wo ist mein Junior?", fragte Wheeler mit einer Mischung aus Spott und Irritation.

"Nicht hier.", kam es scharf von Seto, dem es zuwider war diesem Mann so nah zu sein. Er machte sich nicht die Mühe sich zu setzen.

"Wenn du dich nicht setzt, wird der Besuch abgebrochen.", informierte der Alte ihn.

"Ist mir egal, denn ich bin nur hier um Sie aufzufordern nie wieder Kontakt zu Joey aufzunehmen.", meinte Seto kurz angebunden. "Und damit mein ich auch den Psychiater, den Sie auf ihn gehetzt haben."

"Mein Psychiater sagt, es ist wichtig, dass ich mich mit meinem Jungen auseinander setze und Fehler zugebe, die ich ihm gegenüber gemacht habe.", meinte Wheeler ruhig und vollkommen ernst.

"Erstens ist Joey nicht mehr ihr Junge. Merken Sie sich das. Zweitens: Fehler? Wollen Sie wirklich Joeys Leid als Fehler bezeichnen?", kam es giftig von Seto.

"Hey... sprich etwas leiser und setz dich endlich.", bat Wheeler noch einmal.

"Warum sollte ich etwas tun, worum mich ein verdammter Kinderschänder bittet?", keifte Seto laut und harsch. Sofort herrschte Ruhe im gesamten Raum und alle Augen, egal ob von Insassen oder Besucher, richteten sich auf sie.

"Ich bitte dich... sprich leise.", kam es auf einmal gehetzt von dem Älteren.

"NEIN!", kam es laut von Seto. "Das hat ihr 'Sohn' oft zu ihnen gesagt. Sie angefleht aufzuhören. Gebettelt, dass Sie ihn nicht ihre Schulden bei der Yakuza im Bett abarbeiten lassen. Erinnern Sie sich? SIE haben KEIN Recht ihn oder mich um irgendetwas zu bitten und sollten Sie oder ihr Psychiater ihn noch einmal anschreiben, werden Sie es bereuen.", kam es in alter Manier von Seto und strafte Wheeler mit seinem berühmt-berüchtigten eiskalten Blick. Dann spürte er die Wache hinter sich, die ihn stumm darum bat zu gehen. "Schon gut,... ich bin ohnehin hier fertig."

Damit wandte er sich um und verließ den Raum, in dem es immer noch absolut still war und ließ einen schwitzenden Kinderschänder, dessen eigentliche Tat nun kein Geheimnis mehr war, zurück. Verließ das Gefängnis und ließ sich dann wieder nach Hause fahren. Vielleicht konnten sie keine offizielle Unterlassungsaufforderung erwirken, weil sie dieses Monster nicht dessen anzeigen konnten, was er Setos geliebten Streuner angetan hatte. Doch das hieß nicht, dass Seto Kaiba hilflos war. Und wehe dem alten Wheeler, wenn dieser ihn herausfordern würde... dann würde er es ihn büßen lassen. Noch mehr büßen lassen.